

## VdS-Tagung 2007 in Stuttgart aus Sicht der BAV

Dietmar Bannuscher

Die VdS-Tagung 2007 erfolgte vom 2. - 4. November in Stuttgart. Mindestens 12 BAVer waren anwesend (von ca. 100 Teilnehmern), somit fanden sich einzelne zu mehr oder weniger langen (Fach)-Gesprächen am Rande der Tagung zusammen. Neben einem recht vielfältigen Vortragsprogramm (u. a. sprach Edgar Mädlow) wurden Exkursionen und Besuche in den umliegenden Sternwarten und im Planetarium selbst angeboten.

Insgesamt drei Stände waren aufgebaut, einmal zeigte der Verlag KOSMOS seine Palette, des weiteren informierten die Veranstalter des AME über ihre Arbeit. Der obligatorische VdS-Stand wurde durch die Fachgruppen-Präsentation von Spektroskopie und BAV ergänzt.

Im Verlauf fand auch die zweijährige Mitgliederversammlung der VdS mit Vorstandswahlen und anderen Highlights statt.

Der Höhepunkt dieser Tagung war aus BAV-Sicht wohl die Verleihung der VdS-Medaille an unseren Werner Braune, der für seine langjährige Arbeit im Amateurbereich und als „Mr. BAV“ (Zitat Braune) diese schöne Auszeichnung erhielt. Die Laudatio hielt unser 1. Vorsitzende Gerd-Uwe Flechsig, der auch den Vorschlag für die Verleihung einreichte.

Werner Braune freute sich sehr über die Verleihung der Medaille und bedankte sich in einer kurzweiligen Rede.

Beides, Laudatio und Dank-Rede sind nun hier wiedergegeben.

### **Laudatio anlässlich der Verleihung der VdS-Medaille an Herrn Werner Braune. Stuttgart, 3.11.2007**

Gerd-Uwe Flechsig

Die Beobachtung Veränderlicher Sterne durch Amateurastronomen hat weltweit eine sehr lange Tradition. Es ist eine jener Disziplinen, die eine enge Zusammenarbeit von professionellen Astronomen und Sternfreunden aufzuweisen hat. Das Hauptziel besteht in der Gewinnung langer Beobachtungsreihen ausgewählter Sterne. Nur dann lassen sich Aussagen über die Entwicklung der Sterne ableiten. Hierfür ist neben der Ausdauer des einzelnen Beobachters vor allem auch eine stetige und zuverlässige Organisation notwendig, die Sammlung und Publikation der Beobachtungsdaten betrifft. Dazu gehört auch die Betreuung der Beobachter auf nationaler Ebene durch entsprechende Vereine.

Herr Braune hat sich herausragende Verdienste auf dem Gebiet der Veränderlichen Sterne erworben. Seine erste Lichtkurve an einem Veränderlichen Stern datiert vom 5. August 1957. Dabei handelte es sich um eine visuelle Beobachtung am Bedeckungsveränderlichen Z Vulpeculae mit einem 5-Zoll-Refraktor auf der Berliner Wilhelm-Förster-Sternwarte. Bis zum heutigen Tage ist Herr Braune der visuellen Veränderlichenbeobachtung treu geblieben, die seit etwa zwanzig Jahren vom Balkon

seiner Berliner Wohnung aus mit einem C8 sowie Feldstechern und sogar mit dem bloßen Auge betrieben wird. Bis zum Jahre 2000 waren auf diese Weise bereits über 1300 Ergebnisse zusammengekommen. Dabei besteht ein „Ergebnis“ stets aus einer Lichtkurve mit Helligkeitsminimum oder Maximum basierend auf ca. 10 bis 20 Einzelschätzungen. Diese werden bei kurzperiodischen Sternen üblicherweise innerhalb mehrerer Stunden durchgeführt. Es gibt wohl nur sehr wenige Amateure, die ihr Hobby über einen derart langen Zeitraum erfolgreich betrieben haben.

Neben diesen jahrzehntelangen eigenen Beobachtungen an Veränderlichen Sternen hat Werner Braune sich vor allem in der Förderung dieser amateurastronomischen Disziplin ausgezeichnet. Werner Braune ist seit 50 Jahren eines der aktivsten Mitglieder der Bundesdeutschen Arbeitsgemeinschaft für Veränderliche Sterne e.V. (BAV). Dieser amateurastronomische Verein wurde bereits 1950 gegründet, also sogar noch vor der VdS. Als Fachgruppe der VdS ist die BAV seit 1983 registriert. Ganz besonders hervorzuheben ist Werners Mitwirkung im Vereins-Vorstand der BAV seit 39 Jahren. Lediglich zwischen 1978 und 1982 hat er sich eine 4-jährige „Pause“ gegönnt, und selbst dabei war er noch als Kassenprüfer aktiv. Zu seinem Aufgabenbereich gehörte unter anderem über viele Jahre die redaktionelle Betreuung des BAV Rundbriefs. Dazu muss man wissen, dass diese Vereinszeitschrift einen Umfang von jeweils etwa 60 bis 80 Seiten hat und viermal im Jahr erscheint. Von der Zusammenstellung bis zum Versand der Auflage von ca. 250 Heften hat Werner Braune fast alle redaktionellen Schritte zu Hause in seiner Berliner Wohnung erledigt. Darüber hinaus ist er seit Jahrzehnten an der Vorbereitung und Gestaltung der BAV-Tagungen sowie vieler regionaler BAV-Treffen beteiligt. In den vergangenen 50 Jahren hat sich die Mitgliederzahl von etwa 20 im Jahre 1957 auf mehr als 200 Mitglieder im Jahre 2007 erhöht. Werner Braune hat hieran maßgeblichen Anteil genommen.

In vielerlei Hinsicht also hat Werner Braune zur Förderung der Veränderlichen-Astronomie in Deutschland beigetragen. Daher verleiht ihm die Vereinigung der Sternfreunde die VdS-Medaille für das Jahr 2007.

### **Zur Verleihung der VdS-Medaille am 3. November 2007 an mich**

Werner Braune

Lieber Otto, lieber VdS-Vorstand, liebe anwesende und nicht anwesende VdS-Mitglieder.

Lieber Gerd-Uwe als Überbringer meiner Vergangenheit, die zu meiner Ehrung mit der VdS-Medaille an mich führte.

Ich bedanke mich ganz herzlich für die Medaille und freue mich sehr, nun in den Kreis der schon mit der VdS-Medaille Geehrten einzutreten.

Für mich ist es ein ganz besonderes Gefühl, hier als Geehrter zu stehen. Im Rahmen meiner BAV-Arbeit der letzten Jahre – so seit der Vereinigung Deutschlands – war ich meist derjenige, der Anerkennungspräsente und dann auch Urkunden an zu Ehrende

Beobachter oder für sonstige Leistungen für die BAV als Gemeinschaft der Veränderlichenbeobachter zu übergeben hatte.

Früher kannten wir das so nicht. Jedes BAV-Mitglied war allein durch sein Erscheinen in den Publikationen der BAV geehrt. Hier haben wir jedoch langjährige Bräuche des Arbeitskreises Veränderliche Sterne im Kulturbund der DDR (AKV) übernommen, der bald nach der Wende 1992 mit der damaligen Berliner Arbeitsgemeinschaft für Veränderliche Sterne (BAV) vereinigt werden konnte zur Bundesdeutschen Arbeitsgemeinschaft für veränderliche Sterne (BAV). Ich sehe derartige Ehrungen als eine Akzeptanz der Nostalgie.

Ich möchte hier einige Ausführungen zu meinem Lebenslauf anfügen:

Ich selbst wäre nach meinem ersten Veränderlichenergebnis 1957 nicht zu dieser heutigen Ehrung gekommen, wenn ich nicht eine damals sehr aktive Arbeitsgemeinschaft an der Wilhelm-Foerster-Sternwarte in Berlin vorgefunden hätte. Mit der machte ich als 16-Jähriger alles am Himmel, was sich ergab: Mondkrater Aristarch zeichnen, das strittige Mondalpentel daneben, Mars verfolgen oder Jupiterbänder sowie Kometen. Neben diesen, naturgemäß nur gelegentlichen Beobachtungen lief die kontinuierlich mögliche Beobachtung der Veränderlichen Sterne.

Und es gab hier seit sechs Jahren die BAV als spezielle Veränderlichengruppe mit dem BAV Rundbrief. Also schon fest gefügt und mit rund sieben aktiven Veränderlichenbeobachtern. Es war schön hierzu gestoßen zu sein. Man akzeptierte meine Abwesenheit über ein Jahr wegen einer Freundin und begrüßte mich danach herzlich.

So wuchs ich, auf Gemeinschaftsarbeit eingestellt und bei der Übernahme meiner Aufgaben preußisch an der Pflicht orientiert in und mit der BAV, zu dem was ich bin: Ich wurde so deren langjährigster Beobachter. Meine baldige Arbeit in der Leitung der BAV hatte eine Pause als es in meiner Ehe erkennbare Probleme gab. Genutzt hatte diese Pause dennoch nichts. Wenn ich auch als „Mr. BAV“ bezeichnet werde, war ich nie der erste Vorsitzende der BAV. Meine Sache war die wirklich notwendige Hintergrund-Arbeit für die BAV.

Mein persönliches Highlight war die zusammen mit allen Mitstreitern aus Berlin gelungene Ausweitung des Mitgliederkreises in den 80er Jahren. Mit Hilfe von SuW, damals zugleich VdS, gelang es uns mit guten Beobachtungshilfen und Tagungsauftritten, in der damaligen Zeit noch zu visuellen Beobachtungen sehr aufgeschlossenen Amateuren, die Mitgliederzahl der BAV von über Hundert auf über Zweihundert anzuheben.

Aus dieser Zeit möchte ich aus dem damaligen Vorstand eine Aussage von Albrecht Brömme zitieren:

Du bist Kaufmann, Du gehst auf die Leute zu,  
Mario ist Arzt, zu dem kommen die Leute,  
ich bin Feuerwehrmann, ich komme, wenn ich gerufen werde.

Mario Fernandes war unser Vorsitzender, ich war Geschäftsführer und Albrecht Brömme war 2. Vorsitzender.

Die BAV-Lage hat sich seitdem nicht wesentlich geändert. Ich bin nach wie vor der „Spiritus-Rektor“ der BAV. Dabei habe ich aber zunehmend Schwierigkeiten, nicht nur die Neigung vieler Aktiver von schneller Diskussion in der möglichen E-Mail-Kommunikation (Diskussionsforen) in die für die gesamte BAV-Gemeinschaft wichtigen Darstellungen umzusetzen.

Es war aber bei einem so großen Verein wie der BAV trotz zunehmender Schwachstellen im persönlichen Engagement der Mitglieder für unsere Sache, insgesamt und vor allem für die Präsentation der BAV in ihren Publikationen und im Außenauftritt bzw. bei eigenen Veranstaltungen immer möglich, willige Ansprechpartner zu finden.

Dabei kann man selbst nur so gut sein wie es die Gemeinschaft ist.

Ich danke abschließend nochmals für die VdS-Medaille zu meinem „Lebenswerk“. Schauen wir mal ... Das ist der schon im Volksmund befindliche Ausspruch von Franz Beckenbauer.

Ich will weiter versuchen, es auch in schwierigeren Zeiten für die BAV und die Amateurastronomie in Deutschland zu richten.